



Schulinterner Lehrplan

Englisch

Sekundarstufe II

Stand: 10.05.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht in der Sek II.....	4
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2. Konkretisierungen.....	9
2.3. Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit.....	21
2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	22
2.5. Lehr- und Lernmittel.....	29
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	29
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	30
5. Vereinbarungen zum Distanzlernen.....	30
6. Anhang.....	31
6.1. Bewertungsraster für Klausuren in der Jahrgangsstufe EF.....	31

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage und Rahmenbedingungen der Schule

Das Clemens-Brentano-Gymnasium liegt am Rand des Stadtzentrums der Kleinstadt Dülmen mit 46.000 Einwohnern, die zum Kreis Coesfeld gehört. Die Umgebung der Stadt ist ländlich durch die Lage innerhalb des Münsterlandes geprägt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner pendeln einerseits in Richtung des Ruhrgebiets, andererseits in das Umfeld der Stadt Münster. Auch hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung orientiert man sich in der Stadt in beide Richtungen.

Das Einzugsgebiet des Gymnasiums ist verhältnismäßig groß, aufgrund zahlreicher entfernt liegender Bauerschaften und eingemeindeten Orten ist ein nicht unerheblicher Teil der Schülerschaft auf die Beförderung mit Schulbussen angewiesen.

Ein größeres Waldgebiet ist von der Schule aus zu Fuß erreichbar, ebenso die typischen städtischen Einrichtungen, wie bspw. die Stadtbücherei, das Stadtarchiv oder die Stadtverwaltung.

Das Clemens-Brentano-Gymnasium ist das ältere der beiden Gymnasien der Stadt und existiert seit dem großen Stadtjubiläum 1911. In der Nachbarschaft angesiedelt ist das 1999 gegründete Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, mit dem man in der gymnasialen Oberstufe in einer Reihe von Kursen kooperiert, um den Schülerinnen und Schülern ein breites Fächerangebot unterbreiten zu können.

Seit dem Jahre 2011 ist an der Schule der gebundene Ganztagsunterricht eingeführt. Im Jahre 2014 wurde die Mensa eingeweiht. Schwerpunkt der weiteren Schulentwicklung ist die Einrichtung von Tablet-Klassen ab Jahrgangsstufe 5.2, beginnend im Schuljahr 2018/19.

Rahmenbedingungen des Faches an der Schule

Die schulischen Rahmenbedingungen sind im Hinblick auf die mediale Ausstattung besonders gut. Der Einsatz von Filmen und Onlinemedien zur Förderung des Hör(seh)verstehens, der Gebrauch von iPads und damit verbunden von *Mentimeter*, *Bookcreator* oder anderen Lern-Apps sowie die Nutzung von *Powerpoint* zur Unterrichtsgestaltung und Präsentation gehören daher zum Standardenglischunterricht am CBG. Unterstützt wird dies auch durch einen Fachraum Englisch für die Oberstufe.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist der Fachschaft ein besonderes Anliegen. Schon seit vielen Jahren besucht das *Wilde Shamrock Touring Theatre* das CBG und präsentiert Stücke für die Jgst. 6/7 sowie Q1/Q2. Der Kontakt mit Muttersprachlern und das Erleben eines englischsprachigen Theaterstücks, das an die Themen des schulischen Lehrplans angebunden ist, wecken neue Begeisterung für die Fremdsprache und bieten viele Gesprächsanlässe.

Seit dem Schuljahr 2019/20 kooperiert die Fachschaft Englisch zudem mit der VHS Dülmen, um eine AG zum Erwerb des *Cambridge Certificate* anzubieten. Darüber hinaus bieten wir unseren Schüler*innen auch die Möglichkeit an, an fremdsprachlichen Wettbewerben teilzunehmen (siehe dazu unter 3.).

2. Entscheidungen zum Unterricht in der Sek II

2.1. Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe: EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema / Kontext: Going places – intercultural encounters abroad Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Sprechen (<i>simulations, ...</i>) • Schreiben (<i>analysis of an article / blog: structure, persuasive techniques, language; letter to the editor</i>) <p>Inhaltsfeld: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrungen im englischsprachigen Ausland, interkulturelles Lernen Klausur: Schreiben m. Leseverstehen (integriert) + Mediation (isoliert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema / Kontext: Who am I? Who are you? – Challenges in teenage life Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen (<i>novel</i>) • Schreiben (<i>analysis of a fictional text: characterisation, atmosphere, point of view, setting, plot, tone; creative writing</i>) <p>Inhaltsfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung Inhaltliche Schwerpunkte: Herausforderungen des Teenagerlebens Klausur: Schreiben m. Leseverstehen (integriert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema / Kontext: Getting involved – locally and globally Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen (<i>interview, speech</i>) • Sprechen (<i>discussion</i>) • Schreiben (<i>analysis of a speech: structure, persuasive techniques, language, style / tone; comment</i>) <p>Inhaltsfeld: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im digitalisierten „global village“ / Chancen und Risiken der Globalisierung Inhaltliche Schwerpunkte: Soziales Engagement von Jugendlichen weltweit Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör(seh)verstehen (isoliert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema / Kontext: Growing up – Teenage life in film Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen (<i>film scenes</i>) • Schreiben (<i>film analysis</i>) • Sprechen (<i>discussion</i>) <p>Inhaltsfeld: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung Inhaltliche Schwerpunkte: Herausforderungen des Teenagerlebens im Film Klausur: Schreiben m. Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>
<p>Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: ca. 100 Stunden</p>	

Jahrgangsstufe: Q 1 / GK

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema / Kontext: From Empire to Commonwealth: Colonial and postcolonial experiences – Focus on Nigeria Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz (Sachtexte), Leseverstehen • Schreiben <p>Inhaltsfeld: Postkolonialismus - Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Inhaltliche Schwerpunkte: 1 From Empire to Commonwealth 2 Voices from the African continent: Nigeria 3 The impact of globalization on Nigeria Klausur: Schreiben m. Leseverstehen integriert Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema / Kontext: British traditions and visions Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen) • Interkulturelle komm. Kompetenz • Text- und Medienkompetenz (Sachtexte, Cartoons, Statistiken / Diagramme), Leseverstehen <p>Inhaltsfeld: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Being British today 2 Multicultural Britain 3 Monarchy and democracy Klausur: Mündliche Prüfung Zeitbedarf: 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema / Kontext: American traditions and visions Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz (modernes Drama, audiovisuelle Formate, Auszug aus einem Drehbuch, Lyrik) • Interkulturelle funktionale Kompetenz • Mediation <p>Inhaltsfeld: Amerikanischer Traum – Vision und Lebenswirklichkeiten in den USA Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Concept of the American Dream 2 American myths and realities: Freedom and success Klausur: Schreiben m. Leseverstehen integriert + Mediation (isoliert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema / Kontext: Globalization and global challenges Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz (Sachtexte, z. B. politische Rede, Lexikon- und Sachbuchauszug, diskontinuierliche Texte, Brief, Kommentar, Leserbrief) • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör(seh)verstehen <p>Inhaltsfeld: Chancen und Risiken der Globalisierung Inhaltliche Schwerpunkte: 1 The impact of globalization on culture and communication Klausur: Schreiben m. Leseverstehen integriert + Hör(seh)verstehen isoliert Zeitbedarf: 1 Quartal</p>

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: ca. 100 Stunden

Jahrgangsstufe: Q 2 / GK

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema / Kontext: Visions of the future – utopia and dystopia Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation • Text- und Medienkompetenz (Roman, audio-visuelle Medien) <p>Inhaltsfeld: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Visions of the future 2 Utopia and dystopia</p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert + Mediation isoliert</p> <p>Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema / Kontext: Shakespeare – A literary giant in the 21st century Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen • Text- und Medienkompetenz (Drama, audiovisuelle Medien) • Leseverstehen <p>Inhaltsfeld: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: 1 The impact of Shakespearean drama on young audiences today 2 Study of film scenes and excerpts from a play</p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hör(seh)verstehen (integriert oder isoliert)</p> <p>Zeitbedarf: 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema / Kontext: The world of work Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz (z. B. fiktionale Texte, Sachtexte wie Stellenanzeige, PR-Materialien, Protokolle, Blogs) • Interkulturelle, kommunikative Kompetenz <p>Inhaltsfeld: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Studying and working in a globalized world 2 ggf. English as a global language Klausur unter Abiturbedingungen Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: ca. 75 Stunden

Jahrgangsstufe: Q 1 / LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema / Kontext: From Empire to Commonwealth: Colonial and postcolonial experiences – Focus on Nigeria

Kompetenzen:

- Text- und Medienkompetenz (fiktionale Texte), Leseverstehen
- Schreiben
- Textkompetenz (fiktionale Texte)

Inhaltsfeld: Postkolonialismus- Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum

Inhaltliche Schwerpunkte:

1 From Empire to Commonwealth 2 Voices from the African continent: Focus on Nigeria 3 The impact of globalization on Nigeria

Klausur: Schreiben m. Lesen integriert

Zeitbedarf: 1 Quartal

Unterrichtsvorhaben II:

Thema / Kontext: British traditions and visions

Kompetenzen:

- Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen)
- Interkulturelle kommunik. Kompetenz
- Leseverstehen
- Text- und Medienkompetenz (Sachtextanalyse, Cartoons, Statistiken)

Inhaltsfeld: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Inhaltliche Schwerpunkte:

1 Being British today 2 Multicultural Britain 3 Monarchy and modern democracy

Klausur: Mündliche Prüfung

Zeitbedarf: 1 Quartal

Unterrichtsvorhaben III:

Thema / Kontext: American traditions and visions

Kompetenzen:

- Leseverstehen
- Text- und Medienkompetenz (modernes Drama, Auszug aus einem Drehbuch, Lyrik)
- Interkulturelle kommunik. Kompetenz
- Hör(seh)verstehen

Inhaltsfeld:

Amerikanischer Traum – Vision und Lebenswirklichkeiten in den USA

Inhaltliche Schwerpunkte:

1 Concept of the American Dream 2 Immigration 3 American myths and realities: Freedom and Equality 4 Image of America in the 21st century

Klausur: Schreiben m. Lesen integriert +

Hör(seh)verstehen isoliert

Zeitbedarf: 1 Quartal

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema / Kontext: Globalization and global challenges

Kompetenzen:

- Mediation
- Text- und Medienkompetenz (Sachtexte, audiovisuelle Formate)
- Interkulturelle kommunik. Kompetenz

Inhaltsfeld: Chancen und Risiken der Globalisierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

1 Economic, ecological and political issues

Klausur: Schreiben m. Lesen integriert + Mediation

Zeitbedarf: 1 Quartal

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 180 Stunden

Jahrgangsstufe: Q 2 / LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema / Kontext: Visions of the future – utopia and dystopia Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Text- und Medienkompetenz (Roman, audio-visuelle Medien, Sachtexte) <p>Inhaltsfeld: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft, Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Utopia and dystopia 2 Ethical issues of scientific and technological progress</p> <p>Klausur: Schreiben m. Lesen integriert + Mediation</p> <p>Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema / Kontext: Shakespeare – A literary giant in the 21st century Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen • Text- und Medienkompetenz (Drama, Lyrik, audiovisuelle Medien) • Leseverstehen <p>Inhaltsfeld: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Shakespeare and the Elizabethan world 2 In-depth study of a play / extracts from different plays and corresponding film scenes (tragedy or comedy) Klausur: Schreiben + Hör(seh)verstehen (integriert oder isoliert) Zeitbedarf: 1 Quartal</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema / Kontext: The World of Work Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz (z. B. fiktionale Texte, Stellenanzeige, PR-Materialien, Exposé, Protokolle, Werbeanzeige, Blogs) • Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>Inhaltsfeld: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca Inhaltliche Schwerpunkte: 1 Studying and working in a globalized world 2 ggf. English as a global language Klausur unter Abiturbedingungen Zeitbedarf: 1 Quartal</p>	
Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 125 Stunden	

2.2. Konkretisierungen

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Jahrgangsstufe EF – Einführungsphase

Die Kompetenzerwartungen am Ende der Jgst. EF folgen den Vorgaben des Kernlehrplans Englisch (S. 18ff.). Im Folgenden sollen einige zentrale Ziele auf Grundlage von Fachschaftsabsprachen präzisiert werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Sach- und Gebrauchstexten (v.a. politische Rede und Artikel (z.B. Bericht, Kommentar, Leserbrief, *blog*)) und fiktiven Texten (v.a. Roman, Auszüge aus Romanen oder Kurzgeschichten, Gedichte und Filmskript) gezielt Informationen entnehmen.
- können Sachtexte (*persuasive techniques, argumentative structure, language devices*) und fiktionale Texte (*point of view, characterisation and relationships between characters, setting and atmosphere*) analysieren.
- kennen rhetorische Stilmittel (Grundlage: Liste der SkillsFile) und können diese zutreffend bestimmen. (Empfehlung: Schriftliche Übung zu Stilmitteln am Anfang des 2. Quartals)
- können visuelle Medien (Filme, Serien) analysieren (*narrative and cinematic devices*).
- können ein erweitertes funktionales und analytisches Vokabular (siehe SkillsFile) verwenden.
- können ein erweitertes thematisches Vokabular (*going abroad, growing up, global issues*) verwenden (Empfehlung: thematische Vokabellisten in schriftlicher Übung abprüfen).
- können *formal and informal* English unterscheiden und grammatische Strukturen im geschriebenen, formalen Englisch sicherer verwenden (z.B. *infinitive- and gerund constructions, participles, passive*).
- können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (Pflicht: *summary, analysis, comment, article, letter, e-mail*).
- können sich im spontanen Gespräch über Alltags- und Unterrichtsthemen verständigen sowie (mit Vorbereitung) längere Beiträge in der Zielsprache zu einem Unterrichtsgegenstand liefern.

Einführungsphase 1. Hj., 1. Quartal
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR
Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich), die das Sprachenlernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland umfassen. Dabei erweitern die Schüler und Schülerinnen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven (Sprachmittlung, Sprechen: Simulationen, Schreiben: Zeitungsartikelanalyse, Briefe) Bereich.
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

- Ziele: Die SuS...**
- setzen mit den Chancen und Möglichkeiten von Reisen ins Ausland und kulturellem Austausch auseinander (*student exchange, gap year, working abroad, voluntourism, summer camp, language school, travelling & Instagram*).
 - können Sachtexten zentrale Informationen entnehmen und diese zusammenfassen.
 - können zu thematischen Fragen in Form eines Kommentars persönlich Stellung nehmen.
 - können deutschsprachigen Texte zentrale Informationen entnehmen und diese in der Fremdsprache vermitteln.

Sprachlernkompetenz	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener im englischsprachigen Ausland im Rahmen des Themenfeldes „(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland“ kennenlernen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecher*innen beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Zeitungsartikel, Internetauftritte, Reiseberichte, Stellenanzeigen, Schul-/Universitätsexposés) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden, um Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland erfolgreich zu meistern • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen¹ • Schreiben: analytische (Zeitungstexte zielbezogen deuten sowie eine Interpretation begründen) und kreative (z.B. <i>formal and informal letters</i>) Texte verfassen • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache sinngemäß mündlich sprachmittelnd übertragen (Alltagssituationen); den Inhalt von Texten zusammenfassend in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder <i>education, volunteerism</i> und <i>living abroad</i>; situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Alltagssituationen, Telefongespräche, <i>small talk</i>), <i>phrasal verbs</i> • Grammatische Strukturen: conditional clauses <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu stützen (formelle und informelle Briefe und Gespräche) 	Sprachbewusstheit
----------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation, v.a. Zeitungsartikel
Medial vermittelte Texte: Internetauftritte, Blogs

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z. B. Sachtext: Comprehension and Comment); Sprachmittlung isoliert (AFB 1 und 2)
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen

¹ Jede/r Schüler/in soll eine Präsentation im Schuljahr halten, entweder in der oben dargestellten Reihe oder der folgenden Reihe „Getting involved - ...“.

Einführungsphase 1. Hj., 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Who am I? Who are you? – Challenges in teenage life

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Zusammenleben, der Kommunikation und der Identitätsbildung. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schüler*innen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen (s. Sprachlernkompetenz). Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Roman) und produktiven Bereich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Stunden

Ziele: Die SuS...

- setzen sich mit dem Thema „Erwachsenenwerden“ durch das Lesen eines Romans und der Auseinandersetzung mit den zentralen Charakteren, deren Problemen und Handlungen auseinander.
- können fiktionale Texte analysieren (*characterization, point of view, setting & atmosphere, relationships*).
- erwerben thematisches Vokabular zum Thema.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren Sprach</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im Kontext von sozialen und kulturellen Wirklichkeiten nachvollziehen • Einstellungen und Bewusstheit: fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: eigene Erfahrungen und Einstellungen reflektieren und sich kritisch damit auseinandersetzen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: literarischen Texten (Schwerpunkt: Roman) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und analytisch auswerten (Schwerpunkte: Charakterisierung, Erzählperspektive, Atmosphäre) • Hör(seh)verstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven oder audiovisuellen Texten (<i>film trailer, film scene, audio book extract</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale analytische (z.B. <i>characterisation, relationships between characters, setting & atmosphere, point of view</i>) und kreative Texte (z.B. <i>e-mails, blogs, diary entries, letters, articles</i>) verfassen • Sprachmittlung: Informationen aus Texten (z.B. <i>youth magazine articles</i>) in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd übertragen • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: (kulturgeprägte) Genderbilder hinterfragen 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>youth culture, teenage problems, communication, relationships</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>characterisation, atmopshere & setting, point of view</i> • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: fiktive Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)
Fiktionale Texte: Roman (z.B. *Jay Asher, Thirteen Reasons Why; Mark Haddon, The Curious Incident of the Dog in the Night-Time; Robert Swindells, Stone Cold; John Green, Looking for Alaska; Stephen Chbosky, The Perks of Being a Wallflower; Nick Hornby, About a Boy*), Kurzgeschichte (z.B. *Clara’s Day, Locker 160*), Gedicht / Song (z.B. *The Cage, The Road not taken, Father and Son*)

Projektvorhaben

z.B. Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – self-evaluation*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase 2. Hj., 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit humanitärem Engagement ausgewählter Persönlichkeiten und Organisationen (insbesondere dem politischen Engagement von Jugendlichen) als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schüler*innen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör(seh)verstehen: Reden, Interviews, Dokumentationen; Leseverstehen: Reden) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare, Briefe).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS...

- setzen sich mit verschiedenen *teen activists* und deren Anliegen auseinander und bewerten diese in ihrer Relevanz für das eigene Handeln.
- kennen rhetorische Mittel und *persuasive techniques* und können auf dieser Grundlage eine Rede analysieren.
- erwerben thematisches Vokabular zum Thema.
- können einem Hör(seh)text zum Thema Informationen entnehmen.

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung des Wissens in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im digitalisierten <i>global village</i>“, v.a. Kenntnisse über ausgewählte Persönlichkeiten und Organisationen (z.B. Malala Yousafzai (girl's education / children's rights), Greta Thunberg & Xiutezcatl Roske-Martinez (climate change), Sonita Alizadah (forced marriage), Jazz Jennings & Ellen Jones (LGBT+ rights), Emma Gonzalez (gun control), Shiden Tekle (Legally Black/ racism) u.a.) • Verstehen und Handeln: das eigene Handeln und Entscheiden im Lichte der Forderungen der behandelten Bewegungen / Organisationen / <i>teen activists</i> reflektieren 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen/Leseverstehen: authentischen Hör(seh)texten (z.B. <i>speeches, interviews, podcasts, documentaries</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. <i>speeches</i>) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und argumentativ Position beziehen können • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comment, letter to the editor</i>) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern <i>personal commitment</i> und <i>global challenges</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel (<i>stylistic devices / choice of words / tone</i>) erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>questions, reported speech, definite article</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Interviews, Kommentaren und Leserbriefen) verwenden 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und Interviews in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von gesprochenen Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte (<i>podcasts, interviews</i>) entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reden (z.B. Reden von Malala Yousafzai oder Greta Thunberg), Texte öffentlicher Kommunikation
Medial vermittelte Texte: Reden und Interviews (z.B. *Malala Yousafzai, s. Pathway; Fairphone, s. Context Starter, www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio*)

Projektvorhaben

z.B. **Erstellen und Präsentieren eines Podcasts oder 5-Minute Talks:** Vorstellen von Persönlichkeiten (biographischer Hintergrund, Hintergrundinformationen zum Arbeitsfeld, fiktives Interview)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (Schwerpunkt *speech analysis*); Hör(seh)verstehen (isoliert) (z.B. *interview, speech excerpt, documentary*)

Einführungsphase 2. Hj., 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Growing up – Teenage life in film

Das Unterrichtsvorhaben dient, ähnlich wie das zweite Quartalsthema im 1. Hj., der Auseinandersetzung mit den Themen Identitätsfindung im Teeangeralter sowie den Fragen von Jugendlichen bzgl. gesellschaftlichen Zusammenlebens und Kommunikation. Anders als im zweiten Quartal soll nun aber kein Roman, sondern ein Film bzw. verschiedene Filmsequenzen die Arbeitsgrundlage bilden. Die Schüler/innen erweitern dabei sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörsehverstehen: Film) und produktiven Bereich (Schreiben: *film review, creative writing*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS...

- kennen wichtige *narrative techniques* und *cinematic devices* als Grundlage der Filmanalyse.
- können Filmszenen zentrale Informationen entnehmen und diese zusammenfassen.
- können Filmszenen sachgerecht analysieren.
- erweitern ihren analytischen und thematischen Wortschatz.
- setzen sich vertieft mit Problemen und Fragen des Erwachsenwerdens auseinander.

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im Kontext von sozialen und kulturellen Wirklichkeiten nachvollziehen • Einstellungen und Bewusstheit: sich mit Fragen von Identitätsfindung unter verschiedenen kulturellen Normen und gesellschaftlichen Voraussetzungen auseinandersetzen • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Sprachbewusstheit
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: audiovisuellen Texten (films, documentaries, trailers, interviews) Informationen entnehmen und filmische Mittel analysieren • Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Texte der öffentlichen Kommunikation: Filmrezensionen!) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: kommunikative Strategien funktional anwenden, um sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen (z.B. <i>Filme vorstellen</i>)? • Schreiben: analytische Texte verfassen (Filme deuten sowie eine Interpretation begründen) • Sprachmittlung: den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld <i>teenage life, communication, identity</i>; filmanalytisches Vokabular • Grammatische Strukturen: tenses (active, passive) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filme vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen; filmische Mittel kennen und deuten können • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu stützen (z.B. <i>film review, creative writing tasks</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: ein Drehbuchauszug, Texte der öffentlichen Kommunikation, diskontinuierliche Texte (Text-Bild-Kombinationen) bzw. Cartoons

Medial vermittelte Texte: Filme (z. B. *Juno, The Fault in Our Stars, The Perks of Being a Wallflower, Love Simon*) und Serien (z.B. *Thirteen Reasons Why, How I met your mother, Big Bang Theory*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörsehverstehen integriert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen

Q1, 1. Hj., 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

From Empire to Commonwealth: Colonial and postcolonial experience

Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Nigerias Errungenschaften und Herausforderungen als aufstrebende Nation nach Ende der Kolonialzeit zu erkennen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör(seh)verstehen: Dokumentationen, Leseverstehen: fiktionale Texte) und produktiven Bereich (Schreiben und dialogisches Sprechen)

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS...

- verfügen über grundlegendes Orientierungswissen zu Nigeria (Alltagsleben, Kultur, Wirtschaft, nur LK: Geschichte, Politik, Ökologie) reflektieren westliche Stereotype über Nigeria bzw. Afrika. LK: Sie kennen Faktoren nigerianischer (bzw. afrikanischer) postkolonialer Identität.
- können **im LK** in literarischen Schlüsseltexten afrikanischer Autor/innen die dargestellten Charaktere und Lebensbedingungen analysieren, diese in Beziehung zu Stereotypen setzen, die Perspektive von Autor*innen beschreiben und auf ihre Funktion untersuchen sowie Atmosphäre und Setting analysieren.
- können **im GK** englischsprachigen Sachtexten gezielt Informationen entnehmen, die Aussageabsicht bestimmen sowie sprachliche, strukturelle und inhaltliche Mittel zutreffend analysieren.

Sprachlernkompetenz
Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** grundlegendes geschichtliches Wissen in Bezug auf Großbritannien als Kolonialmacht (Empire, Commonwealth) sowie im LK zu Nigeria während und nach der britischen Kolonialherrschaft (u.a. *Colonial Nigeria, Independence, Civil War, Military Regimes*), Erkennen aktueller Herausforderungen für die Weiterentwicklung der nigerianischen Gesellschaft (LK: ökonomische, ökologische und politischer Herausforderungen; GK: Alltagswirklichkeiten und Kultur)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Die Schülerinnen und Schüler werden sich durch die Auseinandersetzung mit geschichtlichen Entwicklungen und aktuellen Herausforderungen bewusst, wie prägend historische und kulturelle Einflüsse sein können. Sie erkennen und diskutieren zudem globale Ungleichheiten aus Gender-Perspektive.
- **Verstehen und Handeln:** kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen: im LK fiktionale Texte** (z.B. *short story, novel excerpt, poem*) und **im GK Sachtexte** verstehen, analysieren und diskutieren
- **Hör(seh)verstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven oder audiovisuellen Texten (*documentaries*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Stellung beziehen: Reflektieren, Diskutieren und Evaluieren
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (*comment*) verfassen und fiktionale Texte analysieren und produzieren (z. B. *interior monologue, continuing a story*)
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von aktuellen themenbezogenen Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zum Themenfeld *Faces and challenges of a rising nation (decolonisation, identity, living conditions in Nigeria)* sowie Analyse- und Funktionsvokabular
- **Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. *questions, reported speech, the passive*) festigen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** fiktionale Texte analysieren (*characterization, setting, plot, atmosphere, point of view*)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** *creative writing (interior monologue, continuing of a story)*

Sprachbewusstheit
Eigentümlichkeiten afrikanischer Bildsprache erkennen und deuten, Sprachgebrauch fiktionaler Charaktere analysieren, Einsatz von Pidgin und afrikanischen Sprachvarianten deuten

Texte und Medien

Grundlegendes Arbeitsheft: *Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*, Cornelsen 2019.

Weitere fiktionale Texte: Chimamanda Ngozi Adichie, z. B. *A private experience* (FS-Ordner), ggf. Ausschnitte aus Chibundu Onuzo, *The Spider King's Daughter*, C. N. Adichie, *Half of a Yellow Sun*

Medial vermittelte Texte: z.B. YouTube-Dokumentationen, Ted-Talk: *The danger of a single story* (https://www.ted.com/talks/chimamanda_ngozi_adichie_the_danger_of_a_single_story/up-next); Filme: *Half of a Yellow Sun, Ijé, The Figurine*

Diskontinuierliche Texte: Grafiken und Landkarten (z.B. zur Verdeutlichung von historischen Entwicklungen)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur) in LK und GK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Q1, 1. Hj., 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

British traditions and visions

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis des Vereinigten Königreichs sowie dessen Traditionen und Veränderungen in Politik und Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör(seh)verstehen: Gesprächsbeiträge, Leseverstehen: Sachtexte) und produktiven Bereich (Schreiben, **monologisches und dialogisches Sprechen**).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Stunden

Ziele: Die SuS ...

- erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen in den Bereichen zusammenhängendes und dialogisches Sprechen.
- erweitern ihren thematischen, funktionalen und analytischen Wortschatz (s.u.).
- können einen Cartoon sachgerecht beschreiben, interpretieren und evaluieren. (GK)
- können einen Sachtext zusammenfassen, analysieren (*structure, persuasive techniques, language*) und evaluieren. (LK)
- können zentrale Fragen hinsichtlich der aktuellen politischen, kulturellen und sozialen Situation Großbritanniens sachlich korrekt und argumentativ fundiert diskutieren (z.B. Stärken und Schwächen der konstitutionellen Monarchie, Chancen und Gefahren der multikulturellen Gesellschaft in Großbritannien).

Sprachlernkompetenz	die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>Multicultural Britain, Constitutional Monarchy</i> • Einstellungen und Bewusstheit: britische Identität im Spannungsfeld von Monarchie, moderner Demokratie und multikultureller Gesellschaft verstehen 	
		<ul style="list-style-type: none"> • <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Leseverstehen: Sachtexten und Kommentaren Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und analytisch auswerten (Schwerpunkte: Informationen und Meinungen unterscheiden, Argumentationsstruktur erkennen) (LK) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen, Cartoons bzw. Textzusammenfassungen vorstellen, argumentativ Position beziehen können (<i>discussion, fish bowl, speed dating, double circle, presentation of cartoons</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Stellung beziehen, eigenen Standpunkt behaupten, zwischen Positionen vermitteln • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale analytische (z.B. <i>analysis of structure, persuasive techniques and language</i>) und Sachtexte (z.B. <i>comment</i>) verfassen • Hör(seh)verstehen: ausgewählte Filmszenen oder/und Dokumentationen <ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural awareness, monarchy, democracy, multiculturalism</i>; erweiterter funktionaler Wortschatz im Bereich <i>discussion phrases</i>, erweiterter analytischer Wortschatz im Bereich <i>cartoon analysis</i> (GK) bzw. <i>text analysis (persuasive means, argumentative structure, language)</i> (LK) • Grammatische Strukturen: GK: <i>present progressive</i> zur Beschreibung von Bildern und Cartoons wiederholen, grundlegende Satzbaumuster (Subjekt-Verb-Objekt) festigen 	
		<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln; • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von gesprochenen Texten bewusst sein, eigene Redebeiträge gezielt entwickeln (z.B. argumentativ strukturieren) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation, z.B. Zeitungsartikel (LK)

diskontinuierliche Texte: Cartoons (GK)

Film: z.B. *East is East*; *Britz* (a two-part drama serial by Channel 4 in 2007). → Material in *Camden Town Advanced* (Postcolonialism: *Empire and After*); *Road: A Story of Life & Death* (2012) → documentary (<http://theculturetrip.com/europe/united-kingdom/england/london/articles/10-films-which-reflect-multicultural-london/>)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung statt Klausur in LK und GK: Teil 1: Zusammenhängendes Sprechen auf Grundlage eines Textes (LK) bzw. Cartoons (GK); Teil 2: An Gesprächen teilnehmen

Q1, 2. Hj., 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

American traditions and visions: The American Dream then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Entwicklung der USA anhand ausgewählter kultureller, politischer und ökonomischer Beispiele. Dabei erweitern die Schüler und Schülerinnen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven (Sprachmittlung, Sprechen: Simulationen, Schreiben: Analyse von Reden) Bereich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS ...

- lesen ein modernes Drama.
- erweitern ihre Textkompetenz im Bereich Leseverstehen und Analyse moderner Dramentexte.
- erweitern ihren thematischen, funktionalen und analytischen Wortschatz (s.u.).
- können den Begriff „American Dream“ definieren und mit ihm verbundene Werte und Ideale (z.B. Freiheit, Gleichheit, Erfolg) benennen.
- können unter Rückgriff auf Unterrichtswissen beurteilen, ob der „American Dream“ unerreichbarer Traum oder gelebte Realität ist.
- kennen zentrale Ereignisse der US-amerikanischen Geschichte (v.a. LK).

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Übersicht über die hist. Entwicklung der USA, ausgewählte Beispiele (z.B. <i>early immigration and settlement, civil rights movement, Martin Luther King jr.</i>), Herausforderungen in der heutigen amerikanischen Gesellschaft (z.B. <i>immigration, ethnicity, diversity</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sich der Bedeutung und Wandlung des Begriffs ‚American Dream‘ bewusst werden und die sich daraus entwickelnden kulturellen Werte, Normen und Verhaltensweisen erkennen; sich mit der Frage nach einem ‚European Dream‘ auseinandersetzen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit amerikanischen Kommunikationspartnern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte vermeiden <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Texte der öffentlichen Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetauftritte/ historische Texte: z.B. Declaration of Independence / Reden: z.B. M. L. King: <i>I have a dream</i>) • Lesen: Besonderheiten eines Dramas (z.B. Lorraine Hansberry: <i>A Raisin in the Sun</i>) erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen (z.B. mdl. Sprachmittlung) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Realisierung längerer eigener mediengestützter Redebeiträge und Präsentationen • Schreiben: analytische Texte verfassen (politische Reden zielbezogen deuten sowie eine Interpretation begründen) sowie kreative Texte (z.B. <i>formal and informal letters</i>) erstellen • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache sinngemäß mündlich sprachmittelnd übertragen (Alltagssituationen); den Inhalt von Texten zusammenfassend in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz (<i>political institutions, American Dream, cultural mix and clash</i>), analytischer Wortschatz (Dramenanalyse), Besonderheiten des (African) American English (=> Sprachbewusstheit) <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen, • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu stützen (Präsentationen, Analysen, <i>formal/informal letters</i>) 	Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Texte und Medien

fiktionale Texte: Drama (z.B. *A Raisin in the Sun*)

Sach- und Gebrauchstexte: historische Quellen, Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Internetauftritte, Zeitungsartikel

Film: z.B. *Crossing Over, A Raisin in the Sun*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur):

GK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Mediation (isoliert)

LK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör(seh)verstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, evtl. Facharbeiten

Q1, 2. Hj., 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Globalization and global challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der zunehmenden Globalisierung auf Staaten, Gesellschaften und Einzelpersonen. Dabei erweitern die Schüler und Schülerinnen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS...

- können den Begriff „Globalisierung“ definieren und verschiedene Dimensionen der Globalisierung beschreiben (GK: v.a. Kultur und Kommunikation; LK: v.a. Politik, Wirtschaft und Ökologie).
- können Chancen und Gefahren der Globalisierung benennen und anhand von Fakten und Beispielen präzisieren.
- setzen sich mit den Konsequenzen der Globalisierung auseinander und können begründet Stellung beziehen.
- können Sachtexten (Blogs, Zeitungsartikeln, Reden) zum Thema Informationen entnehmen und diese analysieren.
- können deutschsprachigen Texten zum Thema Informationen übernehmen und diese in verschiedenen Textformen in der Fremdsprache angemessen und verständlich vermitteln.

Sprachlernkompetenz

eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Überblick über die am Globalisierungsprozess beteiligten Faktoren (technische Entwicklung, Transportmittel, Informations- und Kommunikationstechnologie); LK: politische, ökologische und ökonomische Auswirkungen der Globalisierung auf Gesellschaften und Individuen; evtl. Bedeutung internationaler Zusammenarbeit (z.B. *UNO, climate summit*) und global agierender NGOs (z.B. *WWF, Oxfam*); GK: Der Einfluss der Globalisierung auf Kultur und Kommunikation (vgl. aktuelle Abiturvorgaben)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** globale Zusammenhänge (Chancen und Risiken) erkennen (z.B. *sweatshops, carbon footprint, e-waste*), globale Ungleichheiten aus Gender-Perspektive erkennen und diskutieren
- **Verstehen und Handeln:** die eigene Rolle/Verantwortung in einer globalisierten Welt reflektieren, Einflussmöglichkeiten abwägen (z.B. *consumers' boycott*)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Texte der öffentlichen Kommunikation: Zeitungsartikel)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** kommunikative Strategien funktional anwenden, um sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen
- **Schreiben:** komplexe Zusammenhänge gut strukturiert darstellen, analytische Texte verfassen
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von Texten oder Filmsequenzen in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen mündlich und/oder schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder *globalization, global economy, international interdependency, climate change*;
- **Grammatische Strukturen:** Strukturen zielführend einsetzen zur Erreichung von Klarheit und Eindeutigkeit; Strukturen abwechslungsreich einsetzen zur Variation des eigenen Ausdrucks (z.B. aktiv/passiv)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Statistiken und Diagramme verstehen, analysieren und versprachlichen; Texte auf dem Hintergrund ihrer spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexte verstehen und wichtige Details entnehmen, rhetorische Mittel analysieren; filmischen Dokumentationen Informationen entnehmen, ihre Darstellungsweise analysieren und die Aussagen kritisch in den Zusammenhang einordnen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** zielorientierter Umgang mit fachbezogenen Hilfsmittel (Wörterbücher, Enzyklopädien, Glossare, Multimediasoftware, Internet); Planung, Durchführung, Evaluation von komplexen und kooperativen Arbeitsprozessen; Vertiefung von presentation skills

Zusammenarbeit bewusst werden

- Bedeutung der englischen Sprache als lingua franca in einer globalisierten Welt erkennen
- Varietäten des Englischen (an-)erkennen und sich ihrer Bedeutung als Kommunikationsmittel der internationalen

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Internetartikel)

diskontinuierliche Texte: (z.B. Cartoons, Statistiken)

auditive Texte: z. B. HV-Texte e-waste; sugar cane (in: Klett: Green Line Oberstufe, Listening Comprehension Tests)

Filme: Documentaries (z. B. *Story of Stuff* 2007 Official Version, YouTube, z. B. Clips von Greenpeace; Al Gore's *An Inconvenient Truth*) Filme (z. B. *Outsourced*, 2006),

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur):

GK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör(seh)verstehen (isoliert)

LK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Mediation (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen

Q 2, 1. Hj, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Visions of the future – utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des technischen und naturwissenschaftlichen Fortschritts und dessen Auswirkungen auf das persönliche und gesellschaftliche Leben heute und in der Zukunft. Dabei erweitern die Schüler*innen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör(seh)verstehen: Gesprächsbeiträge, Leseverstehen: vor allem narrative Texte) und produktiven Bereich (Schreiben, monologisches und dialogisches Sprechen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Stunden

Ziele: Die SuS ...

- lesen einen dystopischen Roman.
- können Auszüge aus fiktionalen Texten analysieren (characters and relationships, setting & atmosphere, suspense, depiction of technical developments and futuristic scenarios).
- erweitern ihren thematischen Wortschatz im Bereich dystopischer Zukunftsentwürfe sowie (im LK) ihren Fachwortschatz zum Thema „scientific development and genetic engineering“.
- können begründet Stellung zu Fragen zukünftiger Entwicklungen (im LK v.a. wissenschaftlich-technische Entwicklungen) beziehen.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kennenlernen mindestens eines dystopischen (Zukunfts)Entwurfs (Roman) und mit diesem verbundene (technische) Entwicklungen; LK: Überblick über gesellschaftlich relevante technische Entwicklungen (z.B. <i>internet/ smartphone technology, privacy debate, artificial intelligence</i>); <i>genetic engineering / science and technology</i> (siehe Abiturvorgaben) • Einstellungen und Bewusstheit: moralische und ethische Implikationen wissenschaftlicher und technischer Theorie und Praxis vor dem Hintergrund (künftiger) gesellschaftlicher Herausforderungen • Verstehen und Handeln: eigene Erfahrungen und Einstellungen reflektieren und sich kritisch damit auseinandersetzen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: literarischen Texten und Sachtexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und analytisch auswerten (Schwerpunkte: <i>characterization, narrative techniques</i>; Informationen und Meinungen unterscheiden, textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächen über zukünftige Entwicklungen argumentativ beteiligen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale analytische (z.B. <i>analysis of point of view, characterization</i>) und evaluierende bzw. kreative Texte (z.B. <i>comment, written interview</i>, LK) Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Textes) verfassen • Hörsehverstehen: Analyse ausgewählter Filmszenen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter <u>thematischer Wortschatz</u> zu den Themenfeldern visions of the future (GK+LK), <i>science and technology</i> (LK); erweiterter <u>Metawortschatz</u> zu den Bereichen <i>characterization, narrative techniques</i> und <i>argumentative structure</i> • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern und flexible Verwendung auch komplexerer grammatischer Strukturen (s. Sprachlernkompetenz) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: literarische Texte, Sachtexte und evtl. Filmszenen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; unter Verwendung von Belegen eine (Text-) Deutung entwickeln • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: utopischer Roman (z.B. *Brave New World, Never Let Me Go, Fahrenheit 451, The Handmaid's Tale, The Road*), (Auszüge aus) Kurzgeschichten oder Romanen (z.B.: I. Asimov, *True Love*; R. Ray Bradbury, *The Flying Machine*; LK: M. Haig, *Echo Boy* (GL neu), *The Circle*), Auszug aus einem Filmskript (*Never Let Me Go*, GL OS 190f., *Children of Men* (Pathway))

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen, Internetblogs etc.)

Film: z.B. *Gattaca, My Sister's Keeper, Never Let Me Go, The Hunger Games, Children of Men, The Island*

Diskontinuierliche Texte: Karikaturen (z.B. zur Verdeutlichung von Dichotomien)

medial vermittelte Texte: Internetauftritte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur) in LK und GK: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Q2, 1. Hj., 2. Quartal
Kompetenzstufe B2 des GeR

Shakespeare – A literary giant in the 21st century

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Werk Shakespeares (Dramenauszüge, ggf. Sonette, Sachtexte zur Shakespeare-Rezeption) sowie einer Annäherung an Shakespeares Zeit und Welt und seiner Relevanz für die englischsprachige Literatur und junge Menschen heute. Das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert sollen untersucht werden (Shakespeareverfilmung).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Stunden

Ziele: Die SuS ...

- lesen **im LK** Auszüge aus verschiedenen Shakespearedramen bzw. ein Shakespearedrama als Ganzschrift (sowie evtl. Sonette).
- lesen **im GK** einzelne Auszüge aus einem Shakespearedrama.
- erweitern ihre Fähigkeiten im Bereich der Dramenanalyse.
- sehen und analysieren (Auszüge aus) eine(r) Shakespeareverfilmung und erweitern ihre Fähigkeiten im Bereich der Filmanalyse.
- lernen Shakespeares Zeit, Welt und Sprache kennen, um seine Werke besser zu verstehen.
- erarbeiten und analysieren Sachtexte zur Relevanz Shakespeares für die heutige Zeit, um zu einer eigenständigen Beurteilung der bleibenden Bedeutung Shakespeares zu kommen.
- können deutschsprachigen Texten zum Thema Informationen übernehmen und diese medial vermitteln.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beispielen erläutern</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör(seh)verstehen) • Leseverstehen: Dramentexten (LK: und lyrischen Texten) in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen entnehmen, sie interpretieren und mit textexternem (Vor-) Wissen verknüpfen; Sachtexten textinterne Informationen entnehmen und sie im Hinblick auf ihre Aussageintention interpretieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale analytische (z.B. Dramen- und Gedichtanalyse, Sachtextanalyse) und evaluativ-kreative Texte (z.B. <i>comment, inner monologue, interview</i>) verfassen • Sprachmittlung: Informationen aus Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich übertragen <p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter <u>thematischer Wortschatz</u> zu den Themenfeldern <i>Shakespeare, Elizabethan Age</i>; erweiterter <u>Analysewortschatz</u> zu den Bereichen <i>drama, stylistic</i> und ggf. <i>cinematic devices</i> 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Dramentexte, Sonette, Sachtexte und Filmszenen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung sowie in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: <i>active approaches to drama and film analysis (e.g. acting, freeze frame, hot seat, storyboard)</i> 	

Texte und Medien

Fiktionale Texte: Auszüge aus einem oder mehreren Shakespeare-Dramen (z. B. *Romeo & Juliet, Macbeth*), LK optional: Sonette

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel zur Shakespeare-Rezeption), Sachbuchauszug (z. B. Harold Bloom, *The Invention of the Human*, GL OS S. 235f.)

Film: z.B. *Romeo & Juliet* (Luhmann, Zeffirelli, Carlei), *Macbeth* (Kurzel (2015), Globe production, Polanski (1971))

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur) in LK und GK: Variante A: Hör(seh)verstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Variante B: Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert)

Q2, 2. Hj.

Kompetenzstufe B2 des GeR

Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen in einer globalisierten Welt. Dabei erweitern die Schüler*innen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven (Sprachmittlung, Sprechen: Kurzpräsentationen, an Gesprächen teilnehmen, Schreiben: Analyse von Reden und Zeitungsartikeln) Bereich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Ziele: Die SuS ...

- können sowohl fiktionalen Texten als auch Sachtexten zum Thema Informationen entnehmen, diese analysieren und evaluieren.
- lernen Chancen und Risiken der modernen Arbeitswelt kennen und evaluieren diese in Hinblick auf eine mögliche eigene Berufswahl.
- können deutschsprachigen Texten zum Thema Informationen übernehmen und diese medial vermitteln.
- erweitern ihr thematisches Vokabular.

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe (e.g. <i>career aspirations, the best job in the world, ...</i>), Beruf international (e.g. <i>the reality of work: A Day in the life...</i>), Arbeitswelt heute (<i>home office, work life balance, work ethics, gender relations, work and modern technologies...</i>) – ggf. Englisch als <i>lingua franca</i> (siehe Abiturvorgaben) • Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen und Arbeitswahl einordnen • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen: selbständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen • Schreiben: fiktionale und nicht-fiktionale Texte analysieren sowie kreative Texte (z.B. <i>letter to the editor, letter of motivation/personal statement</i>) erstellen • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen, bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (e.g. Uwe Jean Heuser, <i>Do you love your job?</i>, in: Context p. 188) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder <i>world of work</i>, formal vs. informal language 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen, • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um Analyseergebnisse, eigene Ideen und Einstellungen adressatengerecht zu stützen (Präsentationen, Analysen, formal/informal letters) 	

Texte und Medien

fiktionale Texte: *poem* (e.g. Helen Dunmore, *Night workers*, in: GL, p. 213); *short story* (e.g. F. Jiminez: *The Circuit*); Screenplay (e.g. *Madmen*); *modern drama* (e.g. *Bogosian*); *speech* (e.g. Steve Jobs)

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. historische Quellen (Franklin D. Roosevelt, *The Second Bill of Rights* (Context, p. 180); Sachtexte (e.g. Tom Mendelsohn, *A day in the life* (GL, p. 212), Ben Mezrich, *Living your work* (GL, p. 215), Sean Coughlan, *Teenagers' career aspirations* (Context p. 185);

Medial vermittelte Texte: Internetauftritte (e.g. Rede Steve Jobs, *You've got to find what you love*), Stellenanzeigen (e.g. *The Best Job in the World*; *Wanted: Target Elimination Specialist – Spoof and Real Advert* (GL, pp. 216f.), Zeitungsartikel (s.o.)

Film: ggf. Bewerbungsvideos

Projektvorhaben

Ggf. Bewerbungsvideo für „The Best Job in the World“

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur unter Abiturbedingungen, Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung isoliert (Auswahl)

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem **Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit** verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Über den Unterricht hinausgehend soll dazu in besonderer Weise das Angebot der Englandfahrt in Jgst. 7 beitragen (siehe auch 4.2.).

Die **individuelle Förderung** jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die gute medientechnische Ausstattung der Schule sowie das Verfügen über einen Fachraum Englisch für die Oberstufe erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Um stärkere Schülerinnen und Schüler zu fördern bietet die Fachschaft die Möglichkeit an Wettbewerben teilzunehmen oder in der Oberstufe das *Cambridge English Certificate* zu erlangen (siehe auch 4.2.).

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Englisch haben darüber hinaus vereinbart, im Schulalltag auf **Gendersensibilität** und Gendergerechtigkeit zu achten und ihren Unterricht hinsichtlich Thematik, Methodik und Materialauswahl daran auszurichten. Darüber hinaus werden mögliche Anlässe aufgegriffen, um auch Schülerinnen und Schüler für diese Aspekte zu sensibilisieren. Bei einzelnen Unterrichtsthemen wird Gendergerechtigkeit explizit im Unterricht behandelt (siehe dazu die folgenden Konkretisierungen zu den Unterrichtsvorhaben).

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. Besuche (englischsprachiger) Theater- und Filmaufführungen u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts durchgehend als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Um dem hohen Wert der Mündlichkeit auch im Bereich der Leistungsmessungen Rechnung zu tragen, ersetzen mündliche Prüfungen in Jgst. 9.2 und Q1.1 eine Klassenarbeit bzw. Klausur.

2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird: – Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2 – Ende der Q1: Kompetenzniveau B2 – Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör(seh)verstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) zur Überprüfung des Hör(seh)verstehens eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Es ist möglich, von der Festlegung der Klausurformate bzw. Themenschwerpunkte für die Klausuren in der Q1 und Q2 im Einzelfall abzuweichen, vor allem wenn organisatorische Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen (z.B. sehr frühe oder späte Klausurtermine). In diesem Fall sollte unbedingt eine Rücksprache mit den parallel arbeitenden Kolleg*innen erfolgen. Es ist zudem natürlich zwingend erforderlich, dass die Klausurvorgaben des KLP eingehalten werden.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

In der Regel werden Hör(seh)texte bei einer isolierten Kompetenzüberprüfung zweimal vorgespielt. Hörsehtexte werden bei der integrierten Überprüfung (Filmanalyse) i.d.R. dreimal gezeigt.

Hinweise zum Erstellen von **isoliertem Hör(seh)verstehen**:

- Die isolierte Überprüfung des Hör(seh)verstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items.
- Es kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. Zu empfehlen sind in erster Linie *multiple-choice items* und Fragen.
- *Multiple-choice items*: Es sollten immer vier Antwortmöglichkeiten geboten werden. Es darf nur eine richtige Antwort geben, wobei Schüler*innen die Antwort nicht aus ihrem Weltwissen erschließen können sollten. Die Antwortmöglichkeiten sollten alphabetisch angeordnet werden. In der richtigen Antwort sollte nur in Einzelfällen auf den originalen Wortlaut des Hörtextes zurückgegriffen werden.
- Die Ankreuzmöglichkeit „*not in the text*“ bei *right-wrong*-Übungen ist nicht zulässig.
- Um Schüler*innen mit möglichst vielen Akzenten sowie verschiedenen medialen Formen vertraut zu machen, kann auf eine große Bandbreite an Textsorten (*drama video, documentaries, TV news and weather, discussions, interviews, TV commercials, sports programs, talk shows, game shows, educational films, speeches, etc.*) verwendet werden.
- Es wird zwischen globalem, detailliertem, selektiven und inferierendem Verständnis unterschieden. In einer Hör(seh)verstehensüberprüfung werden mindestens zwei der vier Verständnisbereiche abgeprüft. Wenn der bzw. die Hör(seh)verstehentexte es zulassen, sollte das Globalverständnis einer dieser Bereiche sein.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 3.1.1 (Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben).

Die Klausurdauer beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min. (Filmklausur 100 Min.),
- GK: Q1 135 Min., Q2.1 180 Min, Q2.2 240 Min plus 30 Min Auswahlzeit
- LK: Q1 180 Min., Q2.1 225 Min, Q2.2 270 Min plus 30 Min Auswahlzeit

Die konkrete **Leistungsanforderung** einer Klausur ergibt sich aus dem Zusammenwirken verschiedener, zum Teil voneinander abhängiger Faktoren, unter denen die im Folgenden angeführten Wortzahlen nur *ein*, wenngleich ein wichtiger, Faktor sind. Weitere zu berücksichtigende Faktoren sind:

- inhaltliche und sprachliche Verständlichkeit des Ausgangstextes,
- Vertrautheit des Ausgangstexte, z.B. durch vorausgehende Lektüre,
- Art und Ausmaß von Hilfen zum Textverständnis,
- Anforderungsniveau der Aufgabenstellung zum Text,
- im Bewertungsraster definierte Anforderungen an die Klausurleistung.

Die Klausurtexte sollten zunehmend schwieriger und länger werden, bis sie in der Q2 den Abituranforderungen entsprechen.

In der Einführungsphase sind in Klausuren mit den zusätzlichen isolierten Aufgabenformaten (Mediation, Hör(seh)verstehen) nicht zusätzlich alle drei klassischen Aufgaben zu stellen (*Comprehension / Analysis / Evaluation*). Unbedingt erforderlich ist nur, dass mit den gestellten Aufgaben AFB 1, 2 und 3 abgedeckt werden. Eine Mediation kann hier z.B. AFB 1 und 2 abdecken. Alle Klausuren müssen verpflichtend einen englischsprachigen Originaltext als Arbeitsgrundlage enthalten.

Die Fachschaft hat folgende Richtwerte für die Textlängen beschlossen, **die möglichst nicht überschritten werden sollten**. Allerdings sind, wie oben beschrieben, verschiedene Faktoren bei der Wahl der Wortzahl abzuwägen.

Grundkurs EF

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 500 Wörter

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 350 plus 250 Wörter
(*Hinweis: In diesem Fall sind, wie oben beschrieben, die Aufgabenstellungen anzupassen, so dass die Klausur in 90 Minuten bearbeitet werden kann.*)

EF GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert / integriert): 400 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 2-3 Minuten (Filmszene von 2-4 Minuten)

Grundkurs Q1/Q2

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 600 Wörter

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 450 plus 350 Wörter

Q1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 500 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 3 Minuten

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 800 Wörter

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 600 plus 400 Wörter

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 700 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 4 Minuten

Q2.1 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hörsehverstehen (integriert): 500 Wörter plus Filmszene von 3-4 Minuten

Q2.2 GK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 800 Wörter plus 450-600 Wörter

Leistungskurs Q1/Q2

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 800 Wörter

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 600 plus 400 Wörter

Q1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 700 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 4 Minuten

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 1000 Wörter

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 800 plus 500 Wörter

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen (isoliert): 900 Wörter plus Hör(seh)textlänge von 5 Minuten

Q2.1 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Hörsehverstehen (integriert): 600 Wörter plus Filmszene von 4-5 Minuten

Q2.2 LK Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation (isoliert): 1000 Wörter plus 450-600 Wörter

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe **Anhang**).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Mit Hilfe eines kriterialen Bewertungsrasters, das sich an den Bewertungsschemata für das Abitur orientiert, sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. Für die Schüler und Schülerinnen wird darüber hinaus der Kompetenzstand knapp beschrieben und es werden individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben. Die von der Fachschaft genutzten kriterialen Bewertungsraster orientieren sich an den Vorlagen der Bezirksregierung.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt ab dem Schuljahr 2019/20 im GK und im LK in Q1.1.2 zum Thema *British traditions and visions*. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paar- oder Viererprüfungen statt (20 Min. bzw. 30 Min. Prüfungszeit). Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen

und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann im Rahmen von AFB 3 auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Die Fachschaft hat sich auf ein von allen Kolleg*innen anzuwendendes kriteriales Punkteraster geeinigt (siehe **Sonderdatei**.) Die Anforderungen und Bewertungskriterien sind den Schüler*innen vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Zu diesem Zweck wird ein einheitliches Informationsschreiben zur Facharbeit im Fach Englisch an die Schüler*innen verteilt (siehe **Sonderdatei**).

Besondere Lernleistung

Die Anforderungen zum Verfassen einer Besonderen Lernleistung (BL) als einer umfassenden wissenschaftlichen Arbeit orientieren sich an den Vorgaben und Kriterien zur Erstellung der Facharbeit. Zur Bewertung der BL liegt ein an der Facharbeit orientiertes kriteriales Punkteraster vor (siehe **Sonderdatei**). Die Fachlehrkräfte beraten die Schüler*innen im Hinblick auf Themenwahl und Aufbau der Arbeit, so dass sichergestellt wird, dass der höhere Anspruch der BL im Hinblick auf Umfang, Untersuchungstiefe sowie Ertrag (im Vergleich zu einer Facharbeit) in der Arbeit auch erreicht werden kann.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Im Englischunterricht der Oberstufe kommen verschiedene Überprüfungsformen im Bereich der sonstigen Mitarbeit zu tragen, die je nach Lerngruppe und Lehrkraft unterschiedlich häufig und in unterschiedlicher Akzentuierung zum Einsatz kommen. Die Lehrkraft muss die Schüler und Schülerinnen zu Beginn eines neuen Kurses über die Überprüfungsformen informieren.

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die mündliche Prüfung genauso wie für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Bewertungsraster Sonstige Mitarbeit

Die Fachschaft Englisch hat sich auf das folgende Raster als Grundlage der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit geeinigt. Die im Raster aufgeführten Kriterien sind den Schülern und Schülerinnen zu Beginn eines Kurses transparent zu machen.

Teilaspekt	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Aufmerksamkeit	immer sehr aufmerksam	immer aufmerksam	meist aufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	oft unaufmerksam	
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt sehr kontinuierlich teil	nimmt regelmäßig teil und bringt neue Ideen ein	nimmt regelmäßig teil	nimmt selten teil	nimmt nie unaufgefordert teil	sogar nach Aufforderung keinerlei aktive Teilnahme
Qualität der Beiträge	geht aktiv und umfangreich auf andere ein / entwickelt überzeugende Argumente und bezieht sie aufeinander / begründet Standpunkte schlüssig	geht aktiv auf andere ein/ entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander/ kann Standpunkte begründen	geht in der Regel auf andere ein/ entwickelt Argumente und Begründungen	geht ab und zu auf andere ein/ Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht nicht auf andere ein/ keine Argumentation erkennbar	
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	beginnt umgehend und organisiert mit der Arbeit/ arbeitet ausdauernd und ernsthaft/ stellt weiterführende Fragen und entwickelt Problemlösungen	beginnt umgehend mit der Arbeit/ arbeitet ausdauernd und ernsthaft/ stellt weiterführende Fragen	beginnt umgehend mit der Arbeit/ fragt, wenn es notwendig ist/ arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	arbeitet nur nach Aufforderung/ fragt nur selten nach benötigter Hilfe	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen/ fragt nicht nach Hilfe/ holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	keinerlei Initiative
Hausaufgaben	immer vollständig und sehr ausführlich	immer vollständig teilweise inkl. Zusatzaufgaben	normalerweise vollständig	meist vollständig	meist unvollständig	immer unvollständig bzw. nicht vorhanden
Materialien/ Arbeitsorganisation	immer vorhanden und äußerst strukturiert	immer vorhanden und gut sortiert (d.h. sofort nutzbar)	in der Regel vorhanden und sortiert	normalerweise vorhanden, aber schlecht sortiert	oft nicht vollständig dabei und/oder unsortiert	selten vollständig, unsortiert
Partner- und Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und kommunikationsfördernd; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	erschwert den Arbeitsprozess der Gruppe	verweigert die Teilnahme am Arbeitsprozess
Präsentationen	präsentiert seine Arbeit auf interessante und für alle verständliche Weise unter sicherer Verwendung fachlicher Begriffe	präsentiert seine Arbeit auf interessante und für alle verständliche Weise	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	kann seine Arbeit oft nur fehlerhaft präsentieren	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann keine Ergebnisse vorweisen
sprachliche Qualität der Beiträge	Wortschatz, Grammatik und Orthografie werden (weitgehend) frei von Verstößen und differenziert verwendet.	Vereinzel treten falsche Wortwahl und Verstöße gegen die Regeln der Grammatik auf. Das Verständnis wird (i.d.R.) nicht erschwert.			(Zahlreiche) Fehler erschweren das inhaltliche Verständnis.	

2.5. Lehr- und Lernmittel

In der Jgst. EF gibt es kein vorgegebenes Lehrbuch. Der Unterricht orientiert sich an den Vorgaben des schulinternen Curriculums und greift auf verschiedene Materialien und Lernmittel zurück. Besonders geeignet zur Unterrichtsvorbereitung sind die Lehrbücher „Context Starter“ (Cornelsen), „Green Line Oberstufe / Klasse 10“ (Klett) sowie „Pathway Einführungsstufe“ (Schöningh). Darüber hinaus ist von den Schüler/innen eine Lektüre anzuschaffen. Diese kann in Absprache mit dem Kurs frei gewählt werden.

In den Jgst. Q1 und Q2 wird zurzeit das Lehrwerk „Green Line Oberstufe“ (Klett) im Eigenanteil angeschafft und dient als Grundlage für den Unterricht. Da nicht alle Themen mit dem Lehrbuch abgedeckt werden können, sollten auch hier weitere Lehrbücher wie „Context Oberstufe“ (Cornelsen) oder „Pathway“ (Schöningh) zur Unterrichtsvorbereitung herangezogen werden. Neben dem Lehrbuch sind von den Schüler/innen i.d.R. zwei Lektüren anzuschaffen (modernes Drama, Roman).

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Exkursionen

Insbesondere in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 sind Exkursionen in Form von Theaterbesuchen (z.B. Shakespearestücke) oder Kinobesuchen in englischer Sprache zu empfehlen. Es sollte dabei auf eine sinnvolle Anbindung der Veranstaltung an den Lehrplan geachtet werden. Bei verpflichtenden Abendveranstaltungen kann im Anschluss eine Doppelstunde des Unterrichts abgehängt werden.

Teilnahme an Wettbewerben

In der Sek I erhalten die Schüler/innen aller Jgst. die Möglichkeit am Wettbewerb **Big Challenge** teilzunehmen, der einmal jährlich an der Schule durchgeführt wird. Ältere Schüler/innen haben zudem die Möglichkeit am **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** teilzunehmen. Besonders leistungsstarke Schüler/innen können hier besonders gefördert werden.

Erwerb des *Cambridge Certificate*

Die Oberstufe, insbesondere die Jgst. Q1, erhält darüber hinaus das Angebot das **Cambridge Certificate** zu erlangen. Im Rahmen einer AG werden interessierte Schüler/innen auf die Prüfung vorbereitet und beratend begleitet. Seit dem Schuljahr 2019/20 erfolgt die Leitung der AG durch die VHS Dülmen als Kooperationspartner. Die Fachschaft Englisch organisiert und koordiniert das Angebot und den Ablauf.

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule erhalten die Schüler/innen der Jgst. 7 das Angebot an einer 5-tägigen **Englandfahrt** teilzunehmen. Die Schüler/innen fahren nach Eastbourne und sind dort (i.d.R. zu zweit) in englischen Gastfamilien untergebracht. Auf der Eastbournefahrt lernen sie die Stadt Eastbourne und ihre Umgebung kennen und fahren für einen Tag nach London, wo sie die britische Hauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten besuchen. Die Fahrt soll in besonderer Weise nicht nur die Sprachkompetenzen der Schüler und Schülerinnen, sondern das interkulturelle Lernen fördern. Im Rahmen der **LK-Fahrten** in der Jgst. Q2 besteht für den Englisch-LK auf der Fahrtschiene zudem die Möglichkeit einer Fahrt ins englischsprachige Ausland bzw. mit sprachlich bzw. fachthematisch angebundenem Kulturprogramm.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums auf einer Fachkonferenz bzw.

Dienstbesprechung. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Die mündlichen Prüfungen werden von den durchführenden Fachkolleginnen und Fachkollegen evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden jährlich im Rahmen einer Fachkonferenz bzw. Dienstbesprechung vorgestellt und diskutiert.

5. Vereinbarungen zum Distanzlernen

Die Fachgruppe Englisch orientiert sich im Distanzlernen an den Vorgaben des übergeordneten schulischen Konzeptes zum Distanzlernen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der **Feedbackvereinbarungen** (3.1.4.). Die Fachschaft vereinbart darüber hinaus, dass die Abgabefrist von Wochenplanaufgaben ggf. verkürzt werden kann, wenn Aufgaben aufeinander aufbauen und ein Feedback durch die Lehrkraft für die Schüler*innen wichtig ist, um die Aufgaben der nächsten Woche bearbeiten zu können. In einem solchen Fall ist eine verkürzte Abgabezeit notwendig, um der Lehrkraft ausreichend Zeit für Korrektur und Feedback einzuräumen.

Hinsichtlich der **Leistungsbewertung** vereinbart die Fachschaft darüber hinaus, dass in der **Sekundarstufe II** sowohl eine Tendenzbewertung als auch eine Bewertung mittels Schulnoten erfolgen kann. Hier erscheint es v.a. bei umfangreicheren und schwierigeren Aufgaben sinnvoll sein, eine Benotung mittels Schulnoten zu wählen. In Videokonferenzen soll es nur eine Positivwertung hinsichtlich der Mitarbeit der Schüler*innen geben, da nicht auszuschließen ist, dass einige Schüler*innen schlechtere technische oder räumliche Voraussetzungen haben bzw. sich nicht trauen in diesem für sie neuen Medium in gleicher Weise wie im schulischen Unterricht mitzuarbeiten. Positive Leistungen sollen aber in jedem Fall gewürdigt werden.

Produkte, die im Englischunterricht eine besondere Rolle im Distanzlernen spielen können, sind dabei z.B. das Erstellen eines *Reading Logs*, das Erstellen von Lernvideos oder Audioaufnahmen, die z.B. mit der App *biparcours* hochgeladen werden können.

5. Anhang

5.1. Bewertungsraster für Klausuren in der Jahrgangsstufe EF

Die Klausuren werden immer mit **100 Punkten** bewertet. Das folgende Übersichtsraster gibt an, welche Punktzahlen welchen Notenstufen zuzuordnen sind:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Die Punkte sind nach den folgenden Vorgaben für die verschiedenen Klausurformate zu verteilen. Beim Inhalt gibt es Spielräume für die Lehrenden hinsichtlich der Punktvergabe bei den verschiedenen Aufgabentypen. Es bleibt zu beachten, dass die Analyse i.d.R. am höchsten zu bepunktet ist. Die Beurteilungs- bzw. Produktionsaufgabe ist zudem höher zu bewerten als die Verständnisaufgabe.

Schreiben mit Leseverstehen (integriert):

Inhalt: 40 Punkte

Sprache: 60 Punkte (3x20 Punkte)

Schreiben mit Leserverstehen (integriert) plus Hör(seh)verstehen:

Inhalt Schreiben mit Leseverstehen integriert: 32 Punkte

Sprache Schreiben mit Leseverstehen integriert: 48 Punkte (3x16 Punkte)

Hör(seh)verstehen: 20 Punkte

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) plus Mediation:

Inhalt Schreiben mit Leseverstehen integriert: 28 Punkte

Sprache Schreiben mit Leseverstehen integriert: 42 Punkte (3x14 Punkte)

Inhalt Mediation: 12 Punkte

Sprache Mediation: 18 Punkte

Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Vorgaben für Kommunikative Textgestaltung sowie Ausdruck in Abgrenzung zum Abitur in der Jgst. EF noch vereinfacht dargestellt werden. Das folgende Beispiel für eine Klausur im Format „Schreiben mit Leseverstehen (integriert) soll als Orientierung dienen. **Die in Klammern hinzugesetzten Angaben / Konkretisierungen / Beispiele können individuell für jede Klausur angepasst werden.**

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate (Beachtung der Operatoren, angemessene Einleitungen in Aufg. 1 und 2, Fazit in Aufg. 2, Aufg. 3: Textformat persönlicher Brief).	9	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text (u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte).	6	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler und korrekter Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen Wortschatz: - allgemeiner Wortschatz (differenziert und umfangreich, idiomatisch, Verzicht auf Allerweltswörter), - thematischer Wortschatz (Thema: <i>growing up</i>), - analytischer und funktionaler Wortschatz (Aufg. 2: Stilmittel, Wortschatz zur Beschreibung von Charakteren und Atmosphäre; Aufg. 1-2: Verbformen zur Beschreibung der Autorentätigkeit; Aufg. 1-3: Konnektoren).	10	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (z.B. Hypo- und Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen).	6	